

Ich lasse mich in Deine Arme fallen

Text und Musik: Gerhard A. Spingath

nicht zu schnell

1. Ich las - se mich, mein Gott, in dei - ne Ar - me fal - len, und hof - fen,
2. Ich tra - e Dir, mein Gott, dass Du in al - len Nö - ten mir Hil - fe
3. Ich schau - e auf zu Dir, Du schau - est zu mir nie - der, Du siehst auf

dass Du mei - ner nicht ver - gisst. So will ich fest und treu im
bist, und mir zur Sei - te stehst. Ich weiß, Du lässt mich auf dem
mich, wie Dei - nen Weg ich geh. Ich will das ho - he Ziel des

Glau - ben zu Dir ste - hen, weil mei - nes Va - ters Lie - be du mir
Weg al - lein nicht ge - hen, den Weg des Le - bens Du vor - an mir
Glau - bens nicht ver - feh - len, dass nach dem Lauf, das Ziel ich vor mir

bist.
gehst. Du bist mein Heil, vor wem sollt mir noch grau - en? Du bist bei
seh.

13

mir, das steht in mei-nem Sinn. Nur dei-nem star-ken Arm ver-

16

trau - en, du führst mich heim, wo ich zu Hau - se bin, zu Hau - se bin.

trau - en, wo ich zu Hau - se bin.